



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Herten
Sozialdemokratische Partei Deutschlands



SPD-Fraktion im Rat
der Stadt HERTEN
Kurt-Schumacher-Str. 2

An den Bürgermeister der Stadt Herten
Herrn Matthias Müller
Kurt-Schumacher-Straße 2
45699 Herten

Herten, den 20.03.2025

Antrag nach § 14 Geschäftsordnung des Rates der Stadt Herten:

Sofortmaßnahmen zu Sanitäreanlagen und Abfallcontainern am LKW-Parkplatz an der Marie-Curie-Str. auf dem Ewaldgelände, der Straße im Emscherbruch und der Straße am Handweiser

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Herten beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Hygiene- und Abfallproblematik

Die Stadt Herten installiert kurzfristig an den genannten Standorten

- jeweils zwei mobile Sanitäreanlagen (Dixi-Toiletten) zur öffentlichen Nutzung,
- jeweils einen großvolumigen Abfallcontainer, um die zunehmende Vermüllung zu beseitigen,
- und entwickelt ein abgestimmtes Reinigungskonzept für eine kontinuierliche Instandhaltung.

2. Prüfauftrag an die Verwaltung zur nachhaltigen Verbesserung der Sanitärinfrastruktur

Die Verwaltung wird beauftragt:

- Kosten für die Errichtung fester Toilettenhäuser an den genannten Standorten zu ermitteln. Diese sollen nach dem Vorbild bereits erfolgreicher Projekte in NRW umgesetzt werden und an dem Standort auf dem Ewaldgelände zusätzlich eine Duschköglichkeit für LKW-Fahrer enthalten, deren Nutzung gegen eine geringe Gebühr erfolgen soll.

- Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zu prüfen, insbesondere durch eine Anfrage zur Kostenübernahme bzw. -beteiligung an die Einzugs-Abrechnungsstelle für die LKW-Maut,

Begründung:

Die Situation an den Standorten ist unhaltbar und erfordert dringend eine Verbesserung der sanitären Infrastruktur sowie der Abfallentsorgung. Regelmäßig parken dort LKW-Fahrer mangels geeigneter Stellplätze entlang der Straßen und verrichten ihre Notdurft in den umliegenden Büschen und Grünanlagen. Dies führt zu:

- erheblichen hygienischen Missständen,
- wachsender Umweltverschmutzung durch achtlos entsorgten Müll,
- zunehmender Belastung der Anwohner durch unhygienische Verhältnisse.

Besonders an Wochenenden, wenn das Sonntagsfahrverbot in Kraft tritt, sammeln sich zahlreiche LKWs in diesen Bereichen, was die Problematik verschärft. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass für eine nachhaltige Lösung eine Kombination aus festen Sanitäranlagen, finanziert z.B. aus den Einnahmen der LKW-Maut oder durch kommunale Förderungen, verbunden mit einer engen Zusammenarbeit mit Logistikunternehmen sinnvoll ist. So wurden etwa in Bochum und Duisburg Sanitäranlagen mit Münzeinwurf finanziert und in Kooperation mit Transportunternehmen umgesetzt, was sich als tragfähiges Modell erwiesen hat.



Wolfgang Kumpf



Babette Nieder



Bernd Riepenhoff